



RENDITEWERK-PORTRÄT: FOS PERFORMANCE UND SICHERHEIT

Der FOS Performance und Sicherheit ist einer der erfolgreichen Fonds der feinen Deutsche Oppenheim Family Office, die einige der reichsten Deutschen und etliche Stiftungen zu ihren Kunden zählt. Für Stiftungen, die einen Dreiklang aus Rendite, Nachhaltigkeit und Sicherheit anstreben, dürfte der Fonds eine hervorragende Anlagealternative sein.

GESCHICHTE: Der FOS Performance und Sicherheit wurde 2012 als dritter Fonds der Deutsche Oppenheim Family Office aus der Taufe gehoben, 2008 war der FOS Strategie-Fonds Nr.1. und 2009 der FOS Rendite und Nachhaltigkeit aufgelegt worden. Wie die beiden anderen Fonds wurde auch der Performance und Sicherheit von der Anlegerschaft gut angenommen. Heute liegt das Vermögen bei knapp 200 Millionen Euro.

MANAGEMENT: Der Fonds ist ein Produkt aus dem Deutsche Bank Konzern. Die Fondsgesellschaft ist die Deutsche Asset Management, die Fondssteuerung obliegt der Deutsche Oppenheim Family Office. Diese in der Vermögensverwaltung selbständig agierende Gesellschaft im Konzern des Branchenprimus in Deutschland hat vier Sitze (Grasbrunn, Frankfurt und Köln) und entstammt aus drei Wurzeln: Das Deutsche Bank Family Office, die altherwürdige Wilhelm Finck und die OVT, dem Family Office des Kölner Bankhauses Sal. Oppenheim. Die seit 2013 bestehende Einheit Deutsche Oppenheim Family Office, verwaltet insgesamt 10 Milliarden Euro.

Der Fonds wird von einem achtköpfigen Team in Grasbrunn gemanagt. Auf der Anleienseite sind drei Personen, fünf Kollegen suchen geeignete Aktien. Verantwortliche Fondsmanagerin ist Doris Märzluft. Das Management nutzt insbesondere das Research des renommierten Dienstleisters BCA Research.

ANLAGEPHILOSOPHIE: Grundsätzlich steht bei einem Family Office die Katastrophenvermeidung im Vordergrund. Die Familienvermögen müssen über die Zeit und Generationen gebracht und dabei erhalten werden. Gleichzeitig bilden die Erträge oftmals die wichtigsten Einkommen der Familienmitglieder (wenn es kein unternehmerisches Vermögen mehr gibt),



Doris Märzluft, Deutsche Oppenheim FO

weswegen Substanzerhalt und regelmäßige Ausschüttungen selbstverständliche Ziele sind. Diese Ausrichtung machen die Family Office Anlagen auch für Stiftungen interessant und sie waren wohl auch prägend für den FOS Performance und Sicherheit.

Der Fonds hat die Vermeidung sehr großer Verluste (Katastrophen) explizit in seine Anlagerichtlinien aufgenommen. Eine permanente Risiko-Absicherung (Risk-Overlay) soll verhindern, das das Jahresergebnis schlechter als fünf Prozent ausfällt. Die Maximalverlust-Begrenzungsstrategie beschreibt

Fondsmanagerin Doris Märzluft so: „Es treten immer wieder Krisenereignisse an den Märkten ein, die wir bei aller Sorgfalt

in der Analyse nicht vorhersehen. Die Demut vor der eigenen Prognosefähigkeit führte zu diesem Konzept des regelbasierten Risikomanagements.“

Seit 2012 ist die Vermeidung von hohen Kursverlusten geglückt, aber die ganz großen Herausforderungen hat es für den Fonds auch noch nicht gegeben. Die Krisenjahre 2009 und 2011 (und erst Recht die um die Jahrtausendwende) lagen vor der Auflegung.

DIE STRATEGIE: Das Team um Frau Märzluft verfolgt im FOS Performance und Sicherheit einen Top-Down-Ansatz, bei dem volkswirtschaftliche Analysen und die Identifizierung von negativen und positiven Überraschungspotenzialen die Auswahl einzelner Assetklassen und Regionen bestimmen. Dazu kommt ein Bottom-Up-Ansatz, der hilft attraktive Aktien und Schuldner Titel zu selektieren. Das Risk-Overlay hat dabei zur Konsequenz, dass die Liquiditätsquote des Fonds (am 31.12.2017: rund 10%) stärker schwankt und im Durchschnitt größer als bei vergleichbaren Fonds ist.

DAS ANLAGE-UNIVERSUM: Der als defensiver Mischfonds konzipierte Performance und Sicherheit ist ein Euro-Fonds, darf aber prinzipiell auch in Fremdwährungen und Unternehmen und Schuldner außereuropäischer Länder investieren. Der Euro-Anteil der Anleihen macht rund 90 Prozent aus, ebenso hoch ist der Anteil der Aktien, die sich auf europäische Unternehmen beziehen. Die neutrale Aktienquote des Fonds liegt etwa bei 15%. Der Fonds darf aber bis zu 30% in Aktien investieren und auch mit Derivaten operieren. Zum 31.12.2016 befanden sich 35 Aktien-Einzeltitel und zwei Fonds sowie rund 100 Anleihen-Einzeltitel im Bestand.

NACHHALTIGKEIT: Obwohl es im Namen nicht angegeben ist, investiert auch der FOS Performance und Sicherheit (wie sein Pendant FOS Rendite und Nachhaltigkeit) mindestens 90 Prozent seines Vermögens unter Berücksichtigung sozialer, ethischer und ökologischer Standards. Die Deutsche Oppenheim schließt (mithilfe der führenden deutschen Nachhaltigkeitsagentur Oekom Research) Unternehmen aus, die etwa Kinderarbeit, Atomenergie und Glücksspiel unterstützen und nutzt zusätzlich noch eine Positivliste besonders empfohlener Investments. Die Anzahl investierbarer Titel schränkt sich durch die Nachhaltigkeitsanforderungen erheblich ein. Von den rund 3000 im MSCI World geführten Unternehmen sind gerade mal 1.000 Titel investierbar. Morningstar vergibt für den Fonds das höchste Nachhaltigkeitsrating von fünf Sternen.

ERTRAG: Der Fonds lieferte in den vergangenen vier Jahren (Stichtag: 27.6.2017, morningstar.de) einen jährlichen Durchschnittsertrag von 2,72 Prozent ab. Das ist für einen defensiven Mischfonds ein ordentliches Ergebnis. Die Schwankungsbreite lag zwischen 0,6 und 5,2 Prozent. Bisher musste der Fonds kein negatives Jahresergebnis melden.

RISIKO: Die Risiko- und Ertragsprofil des Fonds wird in den wesentlichen Anlegerinformationen (KIID) laut SRRI-Methode auf der Skala von eins bis sieben mit drei angegeben. Die meisten defensiven Mischfonds sind in der dritten oder in der riskanteren vierten Klasse eingeordnet. Die Schwankungsbreite der Jahreserträge ist wie erwähnt noch niedriger als die des verwandten FOS Rendite und Nachhaltigkeit. Sowohl die Dreial als auch die Fünfjahresschwankungen fallen im Vergleich etwa zum Durchschnitt der Stiftungsfonds deutlich geringer aus.

Vergleicht man das Verhältnis von risikobehafteter Rendite zur Schwankung des Fonds (Sharpe Ratio), dann schneidet der Fonds auf Dreijahressicht gut (0,99) ab. Der Fonds landet bei Vergleichen von Morningstar sowie von Absolut Research regelmäßig bei dieser Maßzahl unter den besten Fonds.

KONDITIONEN UND TRANCHEN: Es gibt den Fonds nur in einer ausschüttenden Tranche. Beim Anteilskauf wird ein Ausgabeaufschlag von bis zu drei Prozent erhoben. Die Mindestanlage beträgt 50.000 Euro. Die laufenden Kosten machen (vergleichsweise sehr günstige) 0,65 Prozent aus. Zurecht bewertet die renommierte Agentur Lipper die Kostensituation mit der Bestnote 5. Der FOS Performance und Sicherheit ist ein außergewöhnlich günstiger Fonds.

AUSSCHÜTTUNGSPOLITIK: Es wird zweimal im Jahr (Januar und Juli) ausgeschüttet. „Wir streben gleichbleibende Ausschüttungen an“, sagt Doris Märzluft. Allerdings sank die Ausschüttung in den vergangenen Jahren und das Management geht von weiter sinkenden Beträgen aus. 2016 wurden noch 120 Euro (nach 160 und 195 Euro in den Jahren zuvor) bei Kursen um 10.000 Euro pro Anteil ausgeschüttet.

NV-TRANCHE: Eine steuerbegünstigte Tranche etwa für gemeinnützige Stiftungen wird es vorerst nicht geben.

REPUTATION/AUSZEICHNUNGEN: Der Fonds hat gute Ratings. Von Morningstar erhielt er drei (von fünf möglichen) Sterne(n). Lipper hat für die Ertragskraft mittlere und für den Kapitalerhalt und Kosten sehr gute Bewertungen abgegeben.

KONTAKT

Fondsname:

FOS Performance und Sicherheit

ISIN: DE000A1JSUZ4

Größe: ca. 200 Millionen Euro

Ausgabeaufschlag: bis zu 3%

Laufende Kosten: 0,65%

Erträge 2016/2015/2014:

0,6%/2,0%/5,2%

Auszeichnungen: RenditeWerk (FRANK), Morningstar (3 Sterne), Lipper (2,2,5,5)